



Lia¹ und die Intelligenz

Lia fällt das Lernen schwer. Um den Ursachen auf die Spur zu kommen und für Lia eine gute Lösung zu finden, beschliessen die Eltern und die Lehrperson gemeinsam, den SPD beizuziehen. Der SPD misst auch Lias Intelligenz. Aber wie eigentlich?

Von Evelyne Gut und Stephan Kälin

Lia besucht aktuell die zweite Klasse bei Frau Gehrig. Es fällt auf, dass Lia Arbeitsaufträge, die an die Klasse gerichtet sind, oft nicht versteht. Sie braucht dann zusätzliche Erklärungen durch die Schulische Heilpädagogin (SHP) oder durch die Lehrerin. Gelerntes scheint sie nach kurzer Zeit wieder vergessen zu haben. Trotz der Unterstützung erreicht Lia die Lernziele der zweiten Klasse mehrheitlich nicht. Die Eltern sind über die Rückmeldungen der Lehrpersonen enttäuscht. Sie machen sich grosse Sorgen und lernen mit Lia täglich eine Stunde zusätzlich. Sie berichten, dass ihre Tochter häufig über Bauchschmerzen klagt. Gemeinsam beschliessen alle Beteiligten, dass eine schulpsychologische Abklärung gemacht werden soll. An den Schulpsychologischen Dienst (SPD) werden Fragen nach den Ursachen für die Lernschwierigkeiten sowie nach dem Unterstützungsbedarf für das Mädchen gestellt. Es soll zudem geklärt werden, ob die Lernziele angepasst werden müssen. Neben wichtigen Faktoren wie z. B. Wahrnehmungsorganisation, emotionale Entwicklung, Arbeitshaltung, Lerntechnik, soziale Integration, psychische Befindlichkeit etc. ist bei der Abklärung die Klärung der Intelligenz des Mädchens wichtig.

Intelligenz

Intelligenz, oder das, was man sich gemeinhin darunter vorstellt, spielt gerade im schulischen Umfeld oft eine grosse Rolle. Nicht selten werden Kinder bei uns zur Abklärung angemeldet, in der Hoffnung, dass die Testresultate den Ausweg aus einer schwierig zu beurteilenden

schulischen Situation weisen. Doch um zu wissen, wann ein solcher Test sinnvoll sein kann, muss man sich zuerst damit auseinandersetzen, was dieser Intelligenzquotient (IQ) eigentlich ist.

Differenzierte Tests

Intelligenz ist ein soziales Konstrukt, das nicht genau gemessen werden kann. Viel eher ist es eine statistische Annäherung, die jedoch immer auf der zugrunde liegenden Theorie betrachtet werden muss. Es existieren verschiedene Theorien, welche Intelligenz zu erklären versuchen. Zu den wichtigsten gehören die Unterteilung in kristalline (erworbenes Wissen) und fluide (Fähigkeiten zur Problemlösung) oder die Unterteilung in verbale und praktische Intelligenz. In neueren Tests werden diese Unterteilungen noch weiter differenziert. So finden auch Konzepte wie das Arbeitsgedächtnis oder numerische Kompetenz Eingang in Intelligenztests.

Test und Untertests

Ein Intelligenztest misst somit nicht Intelligenz, sondern stellt eine statistische Grösse dar, welche zeigt, wie gut man in einem Test abschneidet, dem ein bestimmtes Intelligenzmodell zur Grunde liegt. Ein IQ-Test besteht immer aus verschiedenen Untertests, die einem bestimmten Bereich (z. B. verbaler Intelligenz) zugeordnet werden können. Für diese Bereiche lassen sich Indexwerte berechnen, die beispielsweise eine Aussage über das Sprachverständnis erlauben.

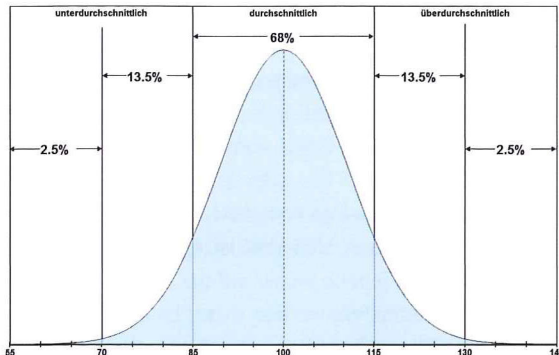
Eichung

IQ-Tests werden an einer grossen Stichprobe geeicht. Es resultiert die sogenannte IQ-Skala, die sich in verschiedene Bereiche gliedert. Der Durchschnittsbereich liegt zwischen 85 und 115. Diese Werte treffen auf 68 % der Gesamtbevölkerung zu. Liegen die Werte zwischen 70



Intelligente Lektüre!

Neue Schulinfo Zug:
Ab 2014 elektronisch – schon heute
abonnieren www.schulinfozug.ch.



und 85, spricht man von einer sogenannten Lernbehinderung, liegt der Wert unter 70, liegt eine geistige Behinderung vor. Von einer Hochbegabung geht man aus, wenn der Wert 130 übersteigt.

Das Problem mit dem IQ

Wie bereits ausgeführt, spielt die Definition von Intelligenz, welche einem Test zu Grunde liegt, eine grosse Rolle. Deswegen ist ein IQ immer im Zusammenhang mit dem Test zu sehen und auch zu interpretieren. Häufiger wird er sogar bewusst ganz weggelassen und stattdessen wird allein das Profil interpretiert. Der IQ mag bei Fragen nach einer geistigen Behinderung oder einer Lernbehinderung seine Berechtigung haben, weil z. B. für die Zuweisung zu Sonderschulen gewisse Grenzen gelten, aussagekräftig ist er allerdings nicht immer, weil z. B. ein stark unausgeglichenes Profil einen durchschnittlichen IQ generiert, das Kind jedoch in der Schule trotzdem massive Schwierigkeiten haben kann. Fällt zum Beispiel die verbale Intelligenz unterdurchschnittlich aus, sind die Werte der anderen Subtests jedoch durchschnittlich, kann das Kind trotzdem in allen Fächern Probleme haben, weil seine Fähigkeiten, Sprache zu verstehen und zu verarbeiten, eingeschränkt sind. Aus den einzelnen Subtests lassen sich für die Schule wichtige Hinweise für die Förderung eruieren.

Intelligenztests im Kontext

Es existieren verschiedene Verfahren zur Erfassung eines IQ, die Resultate sind nur bedingt miteinander vergleichbar. Deshalb ist es wichtig, dass ein IQ-Test nur von geschulten Personen durchgeführt und interpretiert wird. Genauso wichtig ist das Wissen darüber, welches Verfahren in welchem Kontext angewendet werden kann. So gibt es neben den bei uns üblichen Verfahren auch sogenannte sprachfreie Tests, die Kinder aus fremden Kulturen oder mit sprachlichen Defiziten nicht be-

nachteiligen sollen. Kulturfreie Intelligenztests gibt es jedoch nicht. IQ-Test, die auf dem Internet verfügbar sind, zeigen zwar auf, wie solche Verfahren vermeintlich funktionieren, die daraus resultierenden Werte sind jedoch mit höchster Vorsicht zu geniessen, denn eine normal durchgeführte Testung dauert üblicherweise bis zu zwei Stunden, während im Internet nach 15 Minuten bereits die Resultate vorliegen.

Was bedeutet das für Lia?

Zur Klärung der Intelligenz von Lia wurde der HAWIK-IV durchgeführt. Aufgrund der Testresultate kann von einer Begabung im unteren Normbereich ausgegangen werden (IQ 92). Eine Lernbehinderung wird ausgeschlossen. Das Begabungsprofil von Lia fällt jedoch heterogen aus. Ressourcen zeigen sich im wahrnehmungsgebundenen logischen Denken sowie im Sprachverständnis. Deutlich unterdurchschnittlich fallen Tests zur auditiven Merkfähigkeit aus. Zusätzliche Tests bestätigen, dass bei Lia ein deutliches Defizit im Bereich der auditiven Lern- und Merkfähigkeit vorliegt.

Zurückhaltung bei Lernzielanpassungen

Lernzielanpassungen empfehlen wir in Lias Fall nicht. Lernzielanpassungen in mehreren Fächern sind eine laufbahnbestimmende Massnahme, die wir sehr zurückhaltend beantragen. Bei Kindern mit einer Begabung im unteren Normbereich werden gemäss unseren Erfahrungen oft Lernzielanpassungen gefordert, obwohl solche Kinder in der Lage sein sollten, die Lernziele der Klasse zu erreichen.

Gezielt unterstützen

Kinder wie Lia sind aber zwingend auf zusätzliche Unterstützung angewiesen. Die SHP wird sie im Rahmen der Klasse fördern. Es wird besprochen, wie das Mädchen in der Klasse unterstützt werden kann, z. B. geeigneter Sitzplatz, Aufträge visualisieren etc. Die SHP berät die Eltern, wie sie mit Lia fokussierter und kindgerechter lernen können. Die gezielte Unterstützung sowie der Blick auf die Stärken des Kindes sollen sich positiv auf seine psychische Befindlichkeit und somit auf seine Motivation auswirken.

Evelyne Gut und Stephan Kälin arbeiten beim SPD. Beide sind für die Gemeinde Baar zuständig. evelyne.gut@zg.ch, stephan.kaelin@zg.ch

¹ Das ist eine fiktive Geschichte, alle Namen sind frei erfunden.